



Daria Wehrli liebt die Abwechslung in ihrem Berufsalltag, und das Gefühl, am Ende eines Arbeitsprozesses etwas Fertiges in der Hand zu halten.

«Am liebsten mag ich das Schweissen»

Daria Wehrli lernt Anlagen- und Apparatebauerin im Ausbildungszentrum Winterthur (azw). Die vierjährige Lehre ersetzt die früheren Ausbildungen zum Rohrschlosser und Konstruktionsschlosser. Zum Berufsalltag der 17-Jährigen gehören neben dem Bedienen von Hightech-Maschinen auch das Schneiden, Biegen und Montieren von Metallen in allen Formen.

Warum hast du dich für eine Lehre als Anlagen- und Apparatebauerin EFZ entschieden?

Daria Wehrli: Schon früh habe ich festgestellt, dass ich gerne handwerklich arbeite. Bei der Berufswahl habe ich mich deshalb auf handwerkliche Berufe konzentriert. Ich habe unter anderem als Schreinerin, Polymechanikerin und Geomatikerin geschnuppert. Als ich dann bei einem Informationsanlass des azw den Beruf der Anlagen- und Apparatebauerin entdeckte wusste ich: das will ich machen.

Gab es zu Beginn der Lehre besondere Herausforderungen?

Den ganzen Tag in der Werkstatt zu verbringen war anfangs sehr hart. Im Gegensatz zur Schule muss man in der Lehre viel mehr körperliche Arbeit verrichten. Daran musste ich mich zuerst gewöhnen. Auch sind die Tage länger als früher.

Was gefällt dir an deiner Arbeit besonders gut?

Ich finde meinen Beruf mega abwechslungsreich. Besonders gerne mag ich das Schweissen. Ich finde

es faszinierend aus verschiedenen Metallteilen etwas Ganzes herzustellen. Als Anlagen- und Apparatebauer müssen wir oft Maschinenteile nach vorgegebenen Plänen fertigen, dieser Prozess gefällt mir, da hält man am Schluss ein fertiges Produkt in der Hand.

Hast du neben Arbeit und der Schule noch Zeit für Hobbies?

Ich gehe immer noch regelmässig in den Turnverein und reite in meiner Freizeit. Das einzige was sich geändert hat: Ich muss mir die Freizeit besser einteilen. Manchmal muss ich am Wochenende für eine Prüfung lernen, dann muss ich meine persönlichen Pläne halt etwas zurückstecken.

Für alle angehenden Anlagen- und Apparatebauerinnen: Welche Eigenschaften sind wichtig?

Man muss sicherlich gerne mit den Händen arbeiten und gerne verschiedene Werkstoffe bearbeiten. Zudem sollte man ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen sowie technisches Verständnis haben. Teamfähigkeit gehört auch dazu.

Welche Tipps hast du für junge Berufssuchende?

Auf jeden Fall sollte man sich bei der Lehrstellensuche nicht von vornherein einschränken und in vielen verschiedenen Berufen schnuppern. Ich habe zum Beispiel an einem Infoanlass für die Ausbildung als Pharmaassistentin teilgenommen. Da habe ich dann gemerkt, dass dieser Beruf nicht meinen Interessen entspricht.

Wie sieht deine berufliche Zukunft aus, welche Pläne hast du?

Diesen Sommer schliesse ich mein erstes Lehrjahr ab. Mittelfristig ist mein grösstes Ziel natürlich der erfolgreiche Abschluss meiner Ausbildung mit BMS. Kurzfristig freue ich mich auf das dritte und vierte Lehrjahr: Dann nämlich ist es bei azw üblich, dass die Lernenden in einen Betrieb wechseln und die letzten zwei Lehrjahre dort verbringen. Darauf freue ich mich jetzt schon. Nach der Lehre kann ich mir gut Vorstellen, Militärdienst zu absolvieren und später vielleicht bei der Polizei zu arbeiten.

Interview: Philipp Weber

Daria Wehrli, 17

Ausbildung zur Anlagen- und Apparatebauerin EFZ



Anlagen- und Apparatebauer/-innen

stellen aufgrund von technischen Zeichnungen unterschiedliche Produkte her: Maschinengehäuse, Metallschränke, Klimaanlage, Rohrsysteme, Teile von Produktionsanlagen, Flugzeugbestandteile, Eisenbahnwagen, Aufzüge usw. Die Berufsleute begleiten ein Produkt häufig von der Projektierungsphase über die Fertigung und Endmontage bis zur Inbetriebnahme. Meistens übernehmen sie zudem die spätere Instandhaltung und Reparatur der Anlagen.

Weitere Informationen

Swissmem Berufsbildung:
www.swissmem-berufsbildung.ch